



Pressemitteilung

UV-Strahlung im Sommer – Rosacea-Patienten aufgepasst!

Düsseldorf, 15. März 2016: Sommerzeit bedeutet Sonnenzeit! Auch die Fußball-Europameisterschaft steht vor der Tür und lockt zum Public Viewing oder ins Strandcafé. Doch Vorsicht! Rosacea-Patienten benötigen einen speziellen Sonnenschutz für ihre empfindliche Gesichtshaut. Rosacea ist mit über vier Millionen Betroffenen in Deutschland eine der häufigsten, chronischen Hauterkrankungen. Die anhaltenden Gesichtsrötungen, Pusteln und Papeln sind für Betroffene eine erhebliche Belastung. Viele Alltagssituationen stellen dabei Auslöser der Rosacea dar: Stress, scharfes Essen, Alkohol, heiße Getränke und auch vor allem die UV- und Infrarot-Strahlung der Sonne. Wir haben Fakten und Tipps für eine gut geschützte Sommerhaut bei Rosacea zusammengestellt.

Warum mag Rosacea-Haut keine Sonne?

Das Sonnenlicht ist eine Ansammlung aus unterschiedlichen Strahlen. Es besteht aus UV- (UVA und UVB) sowie Infrarot-Strahlen und sichtbarem Licht. Die Infrarot-Strahlen sind Wärmestrahlen, die die Gefäßerweiterung begünstigen. Somit werden die bei Rosacea ohnehin geweiteten Äderchen durch Wärme zusätzlich stimuliert. Durch die UVA- und UVB-Strahlung werden zudem die natürliche Immunabwehr der Haut geschädigt und Entzündungsprozesse in der Haut gefördert. Zusätzlich wird das Gefäßwachstum begünstigt. Das Ergebnis in der Summe: ein leuchtend rotes Gesicht.

Welcher Sonnenschutz ist bei Rosacea geeignet?

Auch beim Public Viewing oder im Stadtpark auf der Wiese möchten Rosacea-Patienten die Sonne genießen können. Kein Problem – wenn sie geeignete Sonnenschutzprodukte speziell für empfindliche Rosacea-Haut verwenden! Empfehlenswert sind Gele oder Fluide mit einem Lichtschutzfaktor (LSF) 50+, die auch gegen UVA-Strahlung wirksam sind. Außerdem gilt: Rosacea-Betroffene sollten Produkte mit Zusatz- und Duftstoffen (Alkohol, Menthol, andere durchblutungsfördernde Substanzen) meiden, um die empfindliche Haut nicht noch mehr zu reizen. Besonders wichtig: Den Sonnenschutz immer schon drinnen auftragen, bevor es vor die Tür geht. Und bei einem längeren Aufenthalt in der Sonne, z. B. einer nachmittäglichen Fußballparty, unbedingt regelmäßig erneuern. Wie wäre es außerdem mit einem schicken Fan-Hut? Der sieht nicht nur klasse aus, sondern schützt die empfindliche Gesichtshaut zusätzlich!



Tipps für den unbeschwerten Sommerurlaub mit Rosacea

Auch im Urlaub sollte die empfindliche Rosacea-Haut vor der starken Sonneneinstrahlung geschützt werden. Man kann aber noch viel mehr tun, um in den schönsten Wochen des Jahres einen unliebsamen Schub zu vermeiden. Hier unsere Tipps: Beim Strandurlaub immer einen angenehmen Schattenplatz suchen. Dabei können Strandmuschel, Palmenwedel oder Sonnenschirm prima vor der UV-Strahlung schützen. Wichtig zur Verträglichkeit des Sonnenschutzproduktes: Die Produkte vor dem Urlaub auf unempfindlicheren Hautstellen testen – dann kann am Strand nichts mehr schief gehen. Und nicht vergessen, nach jedem Ausflug ins Wasser den Sonnenschutz zu erneuern – auch an wolkigen Tagen! Wenn dann eine verführerische Cocktailbar lockt: die alkoholfreie Variante, der Mocktail, schmeckt ebenfalls super und erfrischt wunderbar. Bei exotischen Speisen sollten Rosacea-Betroffene im Urlaub besonders aufpassen. Scharfe Gewürze können Auslöser für einen Schub sein. Ein Rosacea-Tagebuch ist deshalb auch im Urlaub ein idealer Begleiter – und erfasst gleich praktisches Wissen über die individuellen Trigger für den nächsten Urlaub. Extratipp: Die Medikamente sollten unbedingt im Kühlschrank gelagert werden. Die Minibar eignet sich hervorragend als Kühlmöglichkeit – für eine unbeschwerte Rosacea-freie Zeit im Urlaub!

Mehr Informationen gibt es auf der Website von „Aktiv gegen Rosacea“ unter <http://www.rosacea-info.de>, bei Facebook ([www.facebook.com/ AktivGegenRosacea](http://www.facebook.com/AktivGegenRosacea)) und YouTube (<https://www.youtube.com/user/AktivGegenRosacea>).

Über Rosacea

Rosacea (Rosazea) ist eine chronische Entzündung der Haut. Die charakteristischen Hautveränderungen (Rötungen, sichtbare Blutgefäße, Papeln und Pusteln) befinden sich vor allem in der Gesichtsmitte (Stirn, Nase, Wangen und Kinn). Meist tritt die Krankheit erstmals zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr auf, ist aber am häufigsten bei Männern und Frauen ab 30 Jahren zu beobachten. Gesichtsröte, die durch Auslöser wie Sonne, Sport, Alkohol, Wetterumschwünge und heiße Duschen begünstigt wird, hat häufig einen negativen Einfluss auf das Sozialleben der Patienten. Stechende, brennende und empfindliche Haut und Unverträglichkeit von Kosmetika treten häufig auf, manchmal sind auch die Augen von Rosacea betroffen: Sie werden rot, trocken und jucken.

Die Ursache von Rosacea ist noch ungeklärt. Experten gehen davon aus, dass vielfältige Faktoren für die Hautkrankheit verantwortlich sind. Eine zentrale Rolle bei der Entstehung kommt nach heutigem Verständnis unter anderem lokalen Entzündungsreaktionen sowie einer Störung im angeborenen Immunsystem zu. Rosacea kann bis heute nicht geheilt werden, aber Medikamente zum Auftragen und Einnehmen sowie Laser-Behandlungen können die Symptome verringern. Patienten sollten außerdem ihre „Trigger“ meiden sowie Sonnenschutzmittel (LSF 30-50) und sanfte Pflegeprodukte nutzen. Eine frühe Diagnose der Erkrankung kann außerdem den Verlauf abmildern. Betroffene, die mehr über Rosacea erfahren möchten, oder vermuten, an der Hauterkrankung zu leiden, können sich auf www.rosacea-info.de



ausführlich informieren. Die Seite gibt einen Überblick über Rosacea, die Trigger und Symptome sowie zusätzliche Informationen zur Krankheit.

Über „Anhaltende Gesichtsrötungen – Aktiv gegen Rosacea“

Rund 4 Millionen Deutsche leiden unter Rosacea. Doch viele wissen nicht, dass sie selbst, Angehörige oder Freunde von der Hauterkrankung betroffen sind. Um dies zu ändern, hat die Galderma Laboratorium GmbH (www.galderma.de) zusammen mit dem Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (www.bvdd.de) und der Deutschen Rosazea Hilfe e.V. (www.rosazeahilfe.de) die deutschlandweite Aufklärungskampagne „Anhaltende Gesichtsrötungen – Aktiv gegen Rosacea“ ins Leben gerufen. Diese feiert 2015 ihr fünfjähriges Jubiläum und verfolgt weiterhin erfolgreich ihre Ziele: Gut informierte Rosacea-Patienten, die dank ihres Wissens eine frühzeitige Behandlung erhalten und den Alltag mit der Erkrankung besser meistern können sowie mehr Verständnis für die Krankheit in der Öffentlichkeit.

Unter www.rosacea-info.de finden Ratsuchende und Interessierte ein breites Informationsangebot zu Ursachen, Diagnose und Therapie der Rosacea, zahlreiche Serviceangebote (z. B. Hautarzt-Suche, Rosacea-Schnelltest) sowie praktische Tipps von Dermatologen und Kosmetik-Experten zum Umgang mit der Krankheit im Alltag. Regelmäßige News sowie die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Rosacea-Patienten bietet „Aktiv gegen Rosacea“ mit einem eigenen Blog und einer Facebook-Seite, wo Deutschlands größte Rosacea-Community im täglichen Dialog aktiv ist. Auch bei Twitter und YouTube ist die Kampagne vertreten.

Über GALDERMA

Das im Ursprung 1961 gegründete Unternehmen ist heute mit einem umfangreichen Produktportfolio für die Hautgesundheit in 100 Ländern präsent. Galderma arbeitet seit Jahren mit erfahrenen Ärzten, Wissenschaftlern und anderen Experten auf dem Gebiet der Dermatologie zusammen, um die dermatologischen Bedürfnisse aller Menschen über die Spanne ihres gesamten Lebens zu erfüllen. Galderma ist führend in der Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlich erforschter und medizinisch geprüfter Lösungen für Haut, Haare und Nägel.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website von Galderma unter www.galderma.de



Pressekontakt

Galderma Laboratorium GmbH

Antje Saßenberg

Manager Communication

GALDERMA Laboratorium GmbH

Georg-Glock-Str. 8, D-40474 Düsseldorf

Telefon +49 211 58601-4243 Fax +49 211 9367 8811

E-mail antje.sassenberg@galderma.com

medical relations GmbH (Agentur)

Marco Wenning / Eva Mispelbaum

medical relations GmbH

Hans-Böckler-Straße 46, 40764 Langenfeld

Tel.: +49 2173 9769-71/-56 Fax:+49 2173 9769 49

E-mail marco.wenning@medical-relations.de;

eva.mispelbaum@medical-relations.de